

Pressespiegel Prämienfeier Energiesparschulen

16. November 2023 an der Bettinaschule



Frankfurter Schulen machen es vor! Nie zuvor haben die Projektschulen des Programms „Erfolgsbeteiligung für nutzerbedingtes Energie- und Wassersparen an Frankfurter Schulen“ derart viel gespart: Energie- und Wasserverbrauch wurden so erfolgreich reduziert, dass CO₂-Emissionen in Höhe von 3.600 Tonnen eingespart wurden – und damit Kosten von knapp 1,7 Millionen Euro.

Sylvia Weber, Dezernentin für Bildung, Immobilien und Neues Bauen übergab zusammen mit Mathias Linder vom Amt für Bau und Immobilien am 16. November um 14 Uhr an der Bettinaschule die Klimaschutz-Zertifikate an die Schulen. Julian Thoss vom Klima-Bündnis gratulierte den Schulen zu diesem Erfolg. Die „Erdkunde+“-AG der Bettinaschule stellte ihre Projekte über Energie und Mobiltelefone vor.

Das Programm des Energiemanagements des Amtes für Bau und Immobilien (ABI) läuft bereits seit 25 Jahren. Es wird in Zusammenarbeit mit Umweltlernen in Frankfurt e.V. im Auftrag des Stadtschulamts umgesetzt.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.11.23:

Rekord beim Energiesparen Schulen sparen Kosten von 1,7 Millionen Euro

Die 92 Frankfurter Schulen, die am Energiesparprogramm der Stadt teilnehmen, waren im vergangenen Jahr so erfolgreich wie noch nie: Nach Angaben der Stadt ist es den Schulen gelungen, ihren Energie- und Wasserverbrauch so stark zu reduzieren, dass 3600 Tonnen CO₂ und Kosten von 1,7 Millionen Euro eingespart werden konnten. Seit 25 Jahren werden die an dem Programm teilnehmenden Schulen am Erfolg beteiligt: Die Hälfte der eingesparten Summe kommt den Schulen direkt zugute.

Der Erfolg im vergangenen Jahr hängt nach Ansicht von Mathias Linder, der die Abteilung Energiemanagement im Amt für Bau und Immobilien leitet, auch mit den Folgen des Ukrainekriegs zusammen: Weil befürchtet worden war, dass die Energieversorgung nicht sichergestellt werden kann, waren auch die Schulen aufgerufen, besonders sparsam zu sein. „Es lässt sich noch etwas rausquetschen“, sagte Linder am Donnerstag in der Aula der Bettinaschule. Das Gymnasium im Westend ist eine von fünf Schulen, die seit Beginn an dem Programm teilnehmen. Linder würdigte dieses Engagement besonders: „Klimaschutz ist ein Marathon und kein Sprint.“ Bildungsdezernentin Sylvia Weber (SPD) lobte die teilnehmenden Schulen als Vorbilder: „Viele kleine Initiativen machen in der Summe viel aus.“

Linder zufolge ist es gelungen, die Heizenergie um 17 Prozent und den Stromverbrauch um 26 Prozent zu senken. Er hofft, dass sich der Stromverbrauch durch sparsame Nutzung der Luftreinigungsgeräte weiter senken lässt: „Wir hoffen, dass die elenden Luftfilter so wenig wie möglich laufen müssen.“ Auf Bitten vieler Eltern hatte die Stadt die Geräte in der Corona-Krise angeschafft. rsch.

Ein Bewusstsein entwickeln für eine bessere Welt

Die Stadt ehrt Schulen, die sich Gedanken ums Klima machen und Ressourcen schonen

Von Sophia Krämer

Eine Kleiderbörse, Trinkspender im Schulgebäude, Toilettenspülungen mit Regenwasser, ein „grünes Klassenzimmer“ im Freien, Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach und die Entseglung des Schulhofs sind nur einige von vielen Ideen der Schüler:innen der Energie-AG für mehr Nachhaltigkeit der Schule am Ried in Bergen-Enkheim. „Wir wollen auf Verschwendung hinweisen. Statt Fast Fashion zu unterstützen können Schüler zum Beispiel Kleidung tauschen“, erklärt die 15-jährige Paulina Rühl die Idee der Kleiderbörse. Alexander Gall, Lehrer und Leiter der AG, ist stolz auf die Jugendlichen. „Sie sind mit Herzblut und viel Arbeit dabei.“

Die Schule am Ried stemmt sich auch nicht allein gegen den Klimawandel. Es gibt noch viele weitere

in der Stadt, die sich für Klima und Nachhaltigkeit einsetzen. Am Donnerstag hat Bildungsdezernentin Sylvia Weber (SPD) die so genannten Frankfurter „Energiesparenschulen“ in der Aula der Bettinaschule im Westend geehrt. Die Jugendlichen der Schule am Ried freuen sich: „Das Zertifikat zeigt uns, wie viel man mit kleinen Dingen verändern kann.“

Im Rahmen des Programms „Erfolgsbeteiligung für nutzerbedingtes Energie- und Wassersparen an Frankfurter Schulen“ konnten die Beteiligten im Jahr 2022 CO₂-Emissionen von rund 3600 Tonnen und damit Kosten von knapp 1,7 Millionen Euro einsparen. Nach dem Motto „Energie sparen - Budget steigern“ haben Schulen die Möglichkeit, ihren Energieverbrauch zu senken und



Loal (li.) und Nelida von der Bettinaschule zeigen ihre Sparsymbole im Klassenraum.

RENATE HOYER

im Gegenzug die Hälfte der gesparten Kosten zurückzubekommen. Die andere Hälfte wird durch das Amt für Bau und Immobilien (ABI) für energiesparende Investitionen in Bildungseinrichtungen genutzt.

Um teilzunehmen, müssen sich an den Schulen Energie-Teams, bestehend aus Lehrkräften, Schüler:innen und Schulhausverwalter:innen, zusammenschließen. Anhand des Verbrauchs von Wasser, Strom und Wärme der vergangenen drei Jahre wird der Referenzwert der Einrichtung festgestellt und das Einsparpotenzial ermittelt. Energiecoach Albrecht Pfrommer vom Verein Umweltlernen in Frankfurt unterstützt dabei. Er gibt den Schulverwaltungen praktische Tipps, wie sie im Gebäude Energie konkret einsparen können.

Seine Kollegin Jenny Gebert initiiert Lernwerkstätten für die Schulgemeinden. „Die Partnerschulen verpflichten sich aber auch, die Themen Energiesparen

und Klimaschutz kontinuierlich im Unterricht zu verankern.“ „Klimaschutz ist ein Marathon und kein Sprint“, betont Matthias Linder, Leiter der Abteilung Energiemanagement im ABI. Umso mehr freue es ihn, dass mindestens fünf der neun Schulen aus der Pilotphase 1998 heute noch am Projekt teilnehmen und dass es 25 Jahre nach der Gründung noch so lebendig ist.

2022 waren 22 Schulen dabei

Ein Alleinstellungsmerkmal Frankfurts und Grund für den Projekterfolg sei die Beteiligung der Schulhausverwaltung. „Das funktioniert nur, wenn viele Akteure zusammenkommen.“ Das tun sie. Im Jahr 2022 engagierten sich 92 Schulen für das Energiesparen.

Ambitionierte Ziele verfolgt auch die IGS-Nordend. Seit mehr als zehn Jahren spart sie Energie ein. Laut Naturwissenschaftslehrer Matthias Wälter ist die Schule „auf dem Weg zur CO₂-Neutralität“.

Das Motto lautet: „Reduzieren und kompensieren.“ Letzteres in Form eines Aufforstungsprojekts in Costa Rica in Kooperation mit dem Frankfurter Verein Tropica Verde.

Die Bettinaschule, Gastgeberin der Ehrung, hat den Klimaschutz tief in der Schulphilosophie verankert. „Wir sind sehr stolz darauf, von Anfang an Teil des Projektes zu sein“, betont Rektorin Elke Schinkel. Die Jugendlichen achten auf sparsames Heizen, richtiges Lüften und den Stromverbrauch.

Im Wahlpflichtfach Erdkunde befassen sie sich mit Nachhaltigkeit. Aktuell setzen sie sich mit Smartphones und ihr Wirken auf die Umwelt auseinander. „Jetzt habe ich mehr Bewusstsein für die Umstände, unter denen Handys hergestellt werden“, sagt Nike Akebrand, 15 Jahre alt. Vor allem der Umgang mit Menschenrechten und der Abbau von Mineralien habe sie überrascht. Sie sagt: „Das Fach war meine Zweitwahl, ich bereue es nicht.“



Matthias Linder und Bildungsdezernentin Silvia Weber ehren, Ellen (mit Zertifikat) und Constance von der Elisabethenschule freuen sich.

Frankfurter Wochenblatt, 22.11.2023:

Nie haben die Projektschulen des Programms „Erfolgsbeteiligung für nutzerbedingtes Energie- und Wassersparen an Frankfurter Schulen“ so viel gespart: Energie- und Wasserverbrauch wurden so reduziert, dass CO₂-Emissionen von 3600 Tonnen eingespart wurden – Kosten von knapp 1,7 Millionen Euro.